

Spanner-Hansen-Abend. Kürzlich veranstaltete der „Reichsbund deutscher Mundartdichter Österreichs“ im großen Saale des Kaufmännischen Vereines zu Ehren des halberblindeten Volksdichters Christian Spanner-Hansen eine Vorlesung seiner Werke. Der Literaturhistoriker L. u. f. Regierungsrat Dr. Johann Willibald Nagl eröffnete den Abend mit einer ebenso wohlbedachten wie warmempfundenen Erörterung über die Entstehung und den Wert der mundartlichen Volkspoesie und der Würdigung ihrer hervorragenden Vertreter. Regierungsrat Nagl wies dann darauf hin, daß ein Lewinsky und Doktor Tyrolt sich seinerzeit für die volkstümliche Muse Spanner-Hansens eingesetzt und dessen Stücke gewürdigt hätten. Das Volksstück „Der Kampf ums Recht“ wurde sogar, durchaus in der Besetzung von Hof- und Schauspielern, in den Hauptrollen mit Lewinsky, Ferdinand v. Bonn, Fräulein Walbeck, unter größtem Beifalle im Carltheater aufgeführt. Das Josefstädter Theater, die Rudolfsheimer Volksbühne, das Jotischer Schloßtheater, folgten mit weiteren Aufführungen. Daß die Volksdichtung Freunde anzuweisen hat, sei hiermit bewiesen — denn die Mundartdichtung schöpfe aus der Tiefe des Volks gemühtes und fände wieder den Weg zum Herzen des Volkes. Stürmischer Beifall lohnte die schöne sachliche Besprechung, der sich noch steigerte, als Baronesse Frieda v. Meinhart, Fräulein Marie Solweg und Anton v. Tschudi Erzählungen und Gedichte Spanner-Hansens ausgezeichnet zu Gehör brachten. Allerliebste Jotischer. Um den Abend abwechslungsreicher zu gestalten, wechselten Musikvorträge der Künstler Fr. Hawliczek und Fr. Nappe (Klavier), Felix Lenz (Violine) und Spanner-Hansen jun. (Cello) mit den literarischen Vorträgen. Die überaus zahlreich erschienene Zuhörerschaft hat durch ihre Beifallstürme gezeigt, daß Wien für die Mundartdichtung Verständnis und Interesse mitbringt, daß nach all' den schwallen, nach französischem Muster zugeschnittenen Schauspielen und Possen, der gesunde Volkshumor wirkt wie ein erfrischender Quell. Spanner-Hansen verdiente auf einer größeren Bühne neuerdings zu Wort zu kommen und Künstler wie Girardi, Hansi Miese und eine Glöckner könnten seinen Dichtungen zu neuen Erfolgen verhelfen . . .